

Pfeffercreme zur Behandlung von Polyneuropathie

Fragen an Dr. Albert Wettstein, ehemaliger Zürcher Stadtarzt

Für wen kommt die Pfeffercreme in Frage?

Nur für Personen, welche an diabetischer Polyneuropathie leiden.

Die Pfeffercreme kann lediglich schmerzhaftes Brennen (verursacht durch diabetische Polyneuropathie) lindern, nicht aber unangenehmes Kribbeln oder Gefühllosigkeit in Händen und/oder Füssen. Dafür ist die Pfeffercreme nicht geeignet.

Wichtig zu wissen:

Die Pfeffercreme muss von einem Arzt verschrieben werden. Sie ist nicht das Medikament erster Wahl bei diabetischer Polyneuropathie, kann aber eine Alternative darstellen, wenn andere Medikamente nicht die erwünschte Wirkung erzielen oder zu starke Nebenwirkungen verursachen.

Die Creme muss von einer Apotheke individuell hergestellt werden. Sie ist nicht fertig fabriziert im Handel erhältlich.

Anwendung:

Bei der Anwendung der Pfeffercreme ist grosse Vorsicht geboten. Am Anfang führt sie zu Brennen und Rötungen. Nach einer Woche sollten diese Nebenwirkungen schwächer werden und schlussendlich ganz aufhören. Anfänglich muss man etwas auf die Zähne beißen, bis die erwünschte Wirkung auftritt.

Vorsicht bei der Anwendung:

Der Kontakt mit den Augen ist zwingend zu vermeiden. Es würde zu sehr starken Reizungen kommen (ähnlich wie bei einem Pfefferspray).

Magistralrezept für Pfeffercreme:

Bei diabetischer Neuropathie ist eine sehr starke Konzentration nötig:
0,075% Capsaicin.